

Archiviert: Montag, 27. April 2026 16:22:18
Von: [REDACTED]
Zeitpunkt des Eingangs der Nachricht: Tue, 21 Apr 2026 09:20:06
Gesendet: Tue, 21 Apr 2026 09:20:05
An: [REDACTED]
Cc: [REDACTED]
Betreff: WG: Änderung des BBPIG - Stellungnahme der egeplast international GmbH
Wichtigkeit: Normal
Vertraulichkeit: None
Anhang: [REDACTED]

zwV

Von: BUERO-IIIC1 <BUERO-IIIC1@bmwe.bund.de>
Gesendet: Dienstag, 21. April 2026 08:20
An: [REDACTED]
Betreff: WG: Änderung des BBPIG - Stellungnahme der egeplast international GmbH

zwV

[REDACTED]

[REDACTED]

[REDACTED]

Von: [REDACTED]
Gesendet: Montag, 20. April 2026 22:52
An: BUERO-IIIC1 <BUERO-IIIC1@bmwe.bund.de>
Cc: [REDACTED]
Betreff: Änderung des BBPIG - Stellungnahme der egeplast international GmbH

+++ Externe E-Mail: Keine Links, Anhänge öffnen/speichern, sofern Quellen unbekannt oder Inhalte unsicher erscheinen. +++

[REDACTED]

bezüglich der geplanten Änderung des BBPIG, von der wir heute Kenntnis erlangt haben, übersende ich Ihnen im Folgenden unsere Stellungnahme. Die egeplast international GmbH ist ein mittelständisches, in Deutschland stark investierendes Unternehmen, das in erheblichen Umfang mit der Herstellung von Schutzrohren für Übertragungsnetze befasst ist und umfangreiche Investitionen für diese Produktgruppe getätigt hat. Die Übertragungsnetzbetreiber wie Amprion, Tennet und Transnet BW gehören zu unseren Kunden. An unserem Hauptstandort in Greven (Westfalen) beschäftigen wir rund 500 Mitarbeitende. Unser Unternehmen wurde jüngst als Fabrik des Jahres in der Kategorie Automatisierung und Digitalisierung ausgezeichnet.

Stellungnahme zum Gesetzesentwurf zur Aufhebung des Erdkabelvorrangs zugunsten von Freileitungen

Als mittelständischer Hersteller von Kunststoffrohrsystemen mit Schwerpunkt auf Kabelschutzrohren für

Energieinfrastruktur sehen wir den aktuell diskutierten Gesetzesentwurf zur Aufhebung des Erdkabelvorrangs mit großer Sorge. Die geplante Neuausrichtung zugunsten von Freileitungen würde nicht nur erhebliche wirtschaftliche und planerische Verwerfungen auslösen, sondern auch langfristig negative Auswirkungen auf Versorgungssicherheit, Akzeptanz in der Bevölkerung sowie die Resilienz der Energieinfrastruktur haben. Im Folgenden möchten wir unsere Position darlegen und begründen, warum die Erdverkabelung aus unserer Sicht weiterhin klar zu bevorzugen ist.

1. Investitionssicherheit und Vertrauensschutz

In den vergangenen Jahren hat die politische Festlegung des Erdkabelvorrangs zu erheblichen Investitionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette geführt. Auch unser Unternehmen hat – wie zahlreiche andere mittelständische Industrieunternehmen – gezielt in den Ausbau von Produktionskapazitäten, insbesondere in moderne Extrusionsanlagen zur Herstellung leistungsfähiger Kabelschutzrohre, investiert. Diese Investitionen erfolgten in der berechtigten Erwartung stabiler regulatorischer Rahmenbedingungen. Eine kurzfristige Abkehr von dieser politischen Linie würde nicht nur wirtschaftliche Schäden verursachen, sondern auch das Vertrauen in die Verlässlichkeit politischer Entscheidungen nachhaltig beeinträchtigen. Der Vertrauensschutz betrifft dabei nicht nur Hersteller, sondern auch:

- **Planungsbüros**, die sich auf die Umsetzung von Erdkabelprojekten spezialisiert haben
- **Netzbetreiber**, die langfristige Ausbaupläne auf Basis der Erdverkabelung entwickelt haben
- **Kommunen und Bürger**, denen die Erdverkabelung als akzeptanzfördernde Lösung vermittelt wurde

Ein solcher Richtungswechsel würde zu erheblichen Unsicherheiten führen und die Planungssicherheit für zukünftige Infrastrukturprojekte deutlich schwächen.

2. Versorgungssicherheit und Schutz kritischer Infrastruktur

Ein wesentlicher Vorteil der Erdverkabelung liegt in ihrem deutlich höheren Schutz gegenüber äußeren Einwirkungen. Während Freileitungen exponiert sind und leicht Ziel von Sabotage, Vandalismus oder terroristischen Angriffen werden können, sind unterirdisch verlegte Kabel deutlich besser geschützt. Gerade vor dem Hintergrund zunehmender geopolitischer Spannungen und wachsender Bedrohungen kritischer Infrastruktur ist dieser Aspekt von zentraler Bedeutung.

Zusätzlich bieten Erdkabel Vorteile gegenüber:

- **extremen Wetterereignissen** (Stürme, Eislast, Blitzschlag)
- **mechanischen Beschädigungen** durch umstürzende Bäume oder Unfälle
- **langfristigen Alterungseffekten durch UV-Strahlung und Witterung**

Unser Unternehmen bietet Rohrsysteme an, die permanent überwacht werden können und somit dem Schutz der kritischen Infrastruktur Rechnung tragen. Die Übertragungsnetze sind ohne Zweifel Teil der kritischen Infrastruktur.

Die höhere physische Resilienz trägt somit unmittelbar zur Stabilität und Sicherheit der Energieversorgung bei.

3. Wirtschaftlichkeit über den Lebenszyklus (Life Cycle Costs)

Es ist unbestritten, dass die Investitionskosten für Erdkabel im Vergleich zu Freileitungen höher sind. Diese Betrachtung greift jedoch zu kurz, wenn nicht die gesamten Lebenszykluskosten berücksichtigt werden.

Erdverkabelung bietet langfristig wirtschaftliche Vorteile durch:

- **geringere Wartungs- und Instandhaltungskosten**
- **weniger Störanfälligkeit und geringere Reparaturfrequenz**
- **keine regelmäßigen Freischnittmaßnahmen entlang von Trassen**
- **längere technische Lebensdauer bei geeigneter Ausführung**

Freileitungen hingegen verursachen kontinuierliche Betriebskosten, insbesondere durch:

- Vegetationsmanagement

- Inspektionen und Reparaturen
- wetterbedingte Ausfälle

Eine ganzheitliche Betrachtung zeigt daher, dass die höheren Anfangsinvestitionen der Erdverkabelung durch geringere Betriebskosten über die Nutzungsdauer ausgeglichen oder sogar übertroffen werden können.

4. Akzeptanz in der Bevölkerung und Landschaftsschutz

Ein weiterer entscheidender Faktor ist die gesellschaftliche Akzeptanz von Netzausbauprojekten. Freileitungen stoßen in der Bevölkerung seit jeher auf erheblichen Widerstand – insbesondere aufgrund ihrer visuellen Auswirkungen.

Großflächige Stromtrassen mit Masten und Leitungen führen zu:

- einer nachhaltigen **Beeinträchtigung des Landschaftsbildes**
- Wertverlusten von Immobilien in betroffenen Regionen
- Konflikten mit Tourismus und Naherholung

In Kombination mit dem bereits starken Ausbau von Windenergieanlagen entsteht vielerorts der Eindruck einer zunehmenden „Industrialisierung“ der Landschaft.

Erdverkabelung hingegen ermöglicht eine deutlich geringere visuelle Beeinträchtigung und trägt maßgeblich zur Akzeptanz von Infrastrukturprojekten bei. Dies ist ein nicht zu unterschätzender Faktor, da fehlende Akzeptanz regelmäßig zu Verzögerungen und zusätzlichen Kosten durch Klageverfahren führt.

5. Beitrag zur nachhaltigen Infrastrukturentwicklung

Die Energiewende erfordert nicht nur den Ausbau erneuerbarer Erzeugungskapazitäten, sondern auch eine zukunftsfähige und robuste Netzinfrastuktur. Erdverkabelung stellt hierbei eine nachhaltige Lösung dar, die ökologische, ökonomische und gesellschaftliche Aspekte in Einklang bringt.

Moderne Kabelschutzrohrsysteme leisten dabei einen wichtigen Beitrag:

- Schutz der Kabel vor mechanischen Einwirkungen
- Sicherstellung der langfristigen Funktionalität
- Ermöglichung effizienter Wartung und Nachrüstung

Die Industrie hat in den vergangenen Jahren erhebliche Innovationsleistungen erbracht, um diese Systeme weiterzuentwickeln und effizienter zu gestalten. Eine Abkehr vom Erdkabelvorrang würde diese Entwicklung abrupt abbremsen.

6. Auswirkungen auf den Mittelstand

Der Mittelstand ist ein zentraler Pfeiler der deutschen Wirtschaft und besonders stark von stabilen Rahmenbedingungen abhängig. Die geplante Gesetzesänderung würde viele mittelständische Unternehmen direkt betreffen, die sich auf Produkte und Dienstleistungen im Bereich der Erdverkabelung spezialisiert haben.

Neben unmittelbaren wirtschaftlichen Einbußen drohen:

- **Überkapazitäten in der Produktion**
- **Gefährdung von Arbeitsplätzen**
- **Rückgang von Investitionen**

Dies steht im Widerspruch zu dem politischen Ziel, industrielle Wertschöpfung und Beschäftigung in Deutschland zu stärken.

Fazit

Die Aufhebung des Erdkabelvorrangs zugunsten von Freileitungen wäre aus unserer Sicht ein Schritt in die falsche Richtung. Sie würde kurzfristige Kostenerwägungen über langfristige Vorteile stellen und dabei zentrale Aspekte wie Versorgungssicherheit, gesellschaftliche Akzeptanz und Investitionsstabilität vernachlässigen. Wir sprechen uns daher ausdrücklich für den Erhalt des Erdkabelvorrangs aus und appellieren an den Gesetzgeber, die langfristigen Auswirkungen dieser Entscheidung umfassend zu berücksichtigen.

Eine nachhaltige, sichere und akzeptierte Energieinfrastruktur ist nur mit einer konsequenten Weiterverfolgung der Erdverkabelung erreichbar.

Mit freundlichen Grüßen



egeplast

egeplast international GmbH
Robert-Bosch-Str. 7
D-48268 Greven, Germany
www.egeplast.de

E-Mail: [Redacted]

Tel. [Redacted]
Fax. [Redacted]

Zukunftssichere Rohrsysteme



NEW!



Live now: the new egeplast website
www.egeplast.de/en



This is a message from egeplast international GmbH, Robert-Bosch-Straße 7, D-48268 Greven – Amtsgericht Steinfurt HRB 3319 - Managing directors: Dr. Ansgar Strumann, Dipl.-Ing. Torsten Ratzmann

This e-mail contains legally privileged and/or confidential information. This message is exclusively for the person addressed or their representative. If you are not the intended recipient please inform us. Any form of unauthorised copying, reproduction or disclosure of the content is not permitted. We refer to our regulations concerning the authority of any signatory published in bank or company signature lists with regard to legally binding effect of statements made with the intend to obligate us.